

Alte Drucke

**Beweiß/|| Aus Gottes Wort/|| beyneben D. M. Lutheri vnd D.
Au=||gustini vnd etlicher anderer Hochgelerten
Theolo=||gen Schrifften/ das/ vnd wie ferne ...**

Magdeburg, Joachim

s.l., 1583

VD16 ZV 27834

Das Sibende Zeugnis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148987

Augustinus sagt auch lib: 2. cont: Iulianum. Das durch volziehung des Begrebnis die Todte Sünde geheilet werde. Darumb gelten allhie nichts die Gleichnis von der regenden wärckenden Sünde böser buben/ die hören freylich auff im absterben/ Man redet allhie von der in Gnaden getödteten wesentlichen Sünde/ so noch im Grabe am Jüngsten tage ganz vollkommen geheilet sol werden.

Das Sibende Zeugnis.

Allhie stehen vor diesem Spruch dise wort zu erklerung folgender sprüche. Damit aber nicht jemand gedencken möchte: Es wölle D. Luther mit solchen Worten nur das zeitliche absterben des leibes anzeigen/ das wenn derselbige stirbet / zugleich auch mit anseheth zu verwesen/ sey ihm soniel/ als were er ganz verwesen/ vnnnd höre alsbaldt auff ein leib der sünden zu heissen/ so setzet er klare zeugnis/ das wir der sünden oder des leibes der sünden nicht ehe biß zum Jüngsten tage/ gantzlich vnd völlig loß werden mögen.

Diese wort hat man mir stehen lassen/ damit anzuzeigen/ das man die vorige meinung da vnser gegenheil gesagt / das die verwesung baldt im absterben vollbracht werde/ nicht erhalten könne/ vnd gestehen muß / das sie wäre biß an Jüngsten tag/ wird demnach abermals bewiesen/ das derer meinung (als M. Iosue Opitij vnnnd anderer) die da sagen/ durch das sterben vnnnd verwesen werden wir der sünden gantzlich loß/ nicht zuuerstehen sey allein auff das abschneiden/ sondern auch von dem verwesen/ so allererst am Jüngsten tag volzogen wird vnd were demnach nicht wider vns/ wenn man nur der warheit iren raum ließe.

Der siebende spruch vber das 42. Cap. in Genes. lautet also. Das ist der Christen sonderliche weißheit/ das sie wissen das sie in sünden geboren sind / vnd das dieselbigen im fleisch bleiben biß in todt/ vnd das wir vollkommen dauon nit erlöset vnd gereiniget werden / ohn allein durch den todt/ wärme vnd das letzte ferwer.

Glossa Spangenbergij. Lutherus redet hie auch nach
gemeinem gebrauch/ von entlicher vnd genglicher abtilgung/
aller in der Welt vberbliebenen Sünden/ deren einestheils
durch den zeitlichen Tod auffhören(wie denn seine wort auch
also lauten/ die Sünde bleib im Fleisch biß in Todt) eins
theils in der verwandlung oder letzten feuer am Jüngsten
tage. Aber dieses sagt er nicht/ das der Selig abgestorbenen
Leibe noch Wesentliche Sünde sein.

Antwort.

Diese Glossa laufft all zu scheinbar vnd greifflich wider
den Buchstaben/ wie denn ein Jeder Christ leicht sehen mag.
Denn da D. Luther durch den Todt Wärme vnnnd das
letzte Feuer/ das absterben/ verwesen vnd ende des sündli-
chen vnd tödlichen leibes/eines jeden Christen/ der da vor dem
Jüngsten tag gestorben/wil beschreiben/das theilet M. Spa-
genbergius auff zweierley Menschen/ da eines theils/ so vor
dem Jüngsten tage sterben/ durch das absterben/ die andern so
den Jüngsten tag erleben durch das letzte Feuer der
Sünden vollkommen loß werden sollen/ da nu solches ein
guter einfaltiger/ vngelerter Christ höret lesen/ sagt er/ wo
bleiben denn die Wärme? der ander sagt/ wird doch
dieser Spruch angezogen/wie der Sathan den 91. Psalm an-
zog: Das ist zuntel/ Freylich zuntel. Es sehe doch an/ diesen
vnd folgende Sprüche wer da wil so wird er befinden/das D.
Luther klar bezeuget/sollen wir (nemlich ein jeder Christ der
da für dem Jüngsten tag/ im Wahren Glauben stirbt) von
Sünden oder Leib der Sünden Volkommen/ Volkome-
men/Volkommen heists/ erlöset vnd gereiniget werden/ so
müsse es geschehen durch den Todt/ verwesung vnnnd das
letzte Feuer/vnd solches wie Augustinus saget/ durch die gnad
Gottes/ die in Christo Ihesu ist vnserm HERRN. Nu kan
solche sünde so wenig als der Tod ein Accidens sein/sondern
von

von leiben der heiligen redet Lutherus/so sind sie ja noch an
ihnen selber eine todte sünde/so da sol geheilet werden/ durch
die letzte widergeburt.

Das Achte Zeugnis.

Tom. 3. lat. fol. 459. Die Kirche ist in sich selbst unrein/
vonn wegen des alten Adams/sie wird aber gereinigt durch
das Scepter dadurch Gott den alten Adam von tag zu tag
tödtet. So lasset uns dervwegen auch nu sterben vnd
begraben werden/vnnd am Jüngsten tage durchs
feuer verbrandt werden/so werden wir auferste-
hen/so rein wie das Scepter selber ist/denn jetzt sind
wirs noch nicht/sondern werden dazu bereitet: vnd
wie die Aristotelici sagen/wir sind heilig im werden
noch nicht im gemachten wesen.

M. Spangenbergius. Lutherus redet hie dauon/was
wir sekund hie sein/vnd wie wir künfftig sein werden in der
Auferstehung der kinder Gottes/nicht was wir mitler zeit/
zwischen vnserm abschiede vnnd der Auferstehung sind/so
sind auch seine worte sonderlich in acht zunemen/das er sage
JETZT (sekund hie in diesem leben) sind wirs nicht/wer-
den aber dazu bereitet. Item wir sind heilig im WER-
DEN. Ists schon im werden/so ist es nicht mehr eitel we-
sentliche Sünde. Es were denn alles tödten des Geists an
uns vergebens gewesen/samyt dem sterben.

Antwort.

Diese worte lauffen auch wider den klaren Buchstaben/
denn D. Luther se nicht allein saget/was wir hie sind/vnnd
künfftig in der Auferstehung sein werden/sondern das wir
auch im todte noch unrein sind/vnd müssen sterben/be-

E 3

graben/